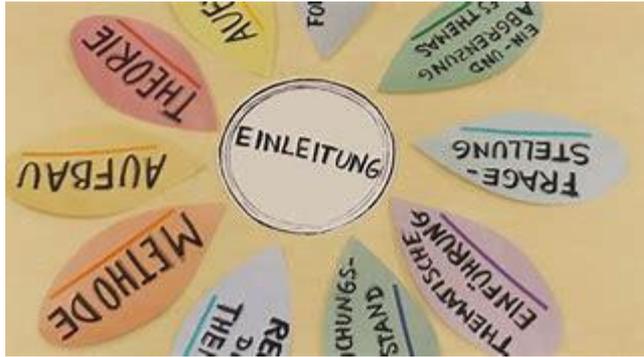




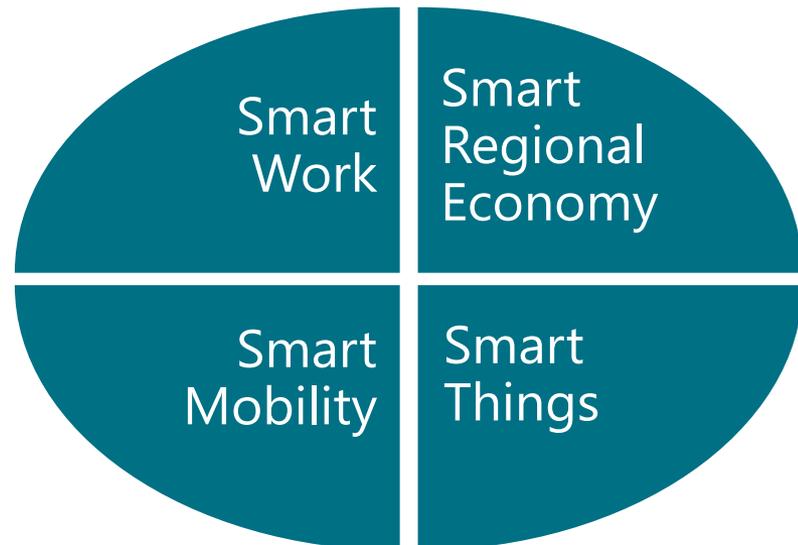


- Begrüßung
- Einleitung zum Projekt
- Grundlagen und Definitionen
- Analyse & best practice
- Diskussion:
  - ✓ Vertiefung einzelner Themen
  - ✓ Input für die Workshops



# 1. Einleitung

- Begriffe wie „**Smart Region**“, „**Smart Village**“ oder „**Smart City**“ rücken verstärkt in die öffentliche Diskussion
- **COVID-Krise** hat „smarte Themen“ befeuert
- Ziel des Projektes = **Chancen, Nutzen und Potenziale** von „Smarten Konzepten“ aufzuzeigen, abzuleiten und in konkreten **Zielen und Maßnahmen** aufzubereiten
- **Konzentration** auf folgende Bereiche





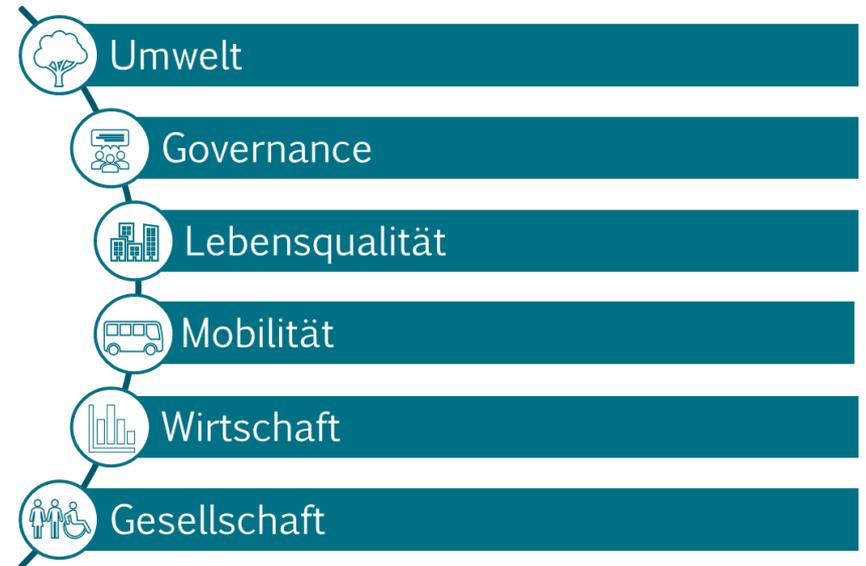
- „**Eintauchen**“ ins Thema – Aufzeigen der **hohen Priorität** von smarten Konzepten, insbesondere im europäischen Kontext
- Vorstellung der bisherigen Arbeit – insbesondere der **Grundlagenanalyse** und **best-practice-Recherche**
- Diskussion folgender Fragestellungen:
  - ✓ Wie „**smart**“ ist das Pustertal bereits? Wo gibt es konkreten **Aufholbedarf**?
  - ✓ An welchen **best-practice Beispielen** sollte man sich orientieren? Wo entsteht „**konkrete Begeisterung**“?
  - ✓ **Welche Themen** sollen in den **Workshops vertieft** werden? Wer möchte sich **konkret engagieren**?



# 2.

# Grundlagen

- „smart“ vereint die Begriffe **Digitalisierung, Intelligenz** und **Nachhaltigkeit**
- „smart“ = **clever, umweltbewusst** und **lösungsorientiert**
- „smart“ sucht **technologische, intelligente Systeme**, welche **ganzheitliche Lösungen** für verschiedene Herausforderungen bieten
- „smart“ beinhaltet auch stark eine **soziale Komponente**; Smarte Konzepte sind also eher als **Gesellschaftliche Wandlung** zu verstehen als eine rein technische Innovation
- Grundsätzlich werden folgende sechs **“Smartness“-Dimensionen** unterschieden:



## Merkmale von „smart villages“:

- Im Mittelpunkt stehen die **Bewohner ländlicher Gebiete**, auf der Suche nach praktischen Lösungen zur Umgestaltung ihres Umfeldes suchen
- Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen **Gerechtigkeit und Effizienz** wird angestrebt
- **Digitale Technologien** sind nur dann zu nutzen, wenn dies **zweckmäßig** ist, und nicht, weil sie gerade angesagt sind
- Sie richten den **Blick über die Dorfgrenzen hinaus**
- Es geht um die Schaffung **neuer Formen der Zusammenarbeit und von Bündnissen** – im Wechselspiel zwischen „Bottom-up“ und „Top-down“ Prozessen

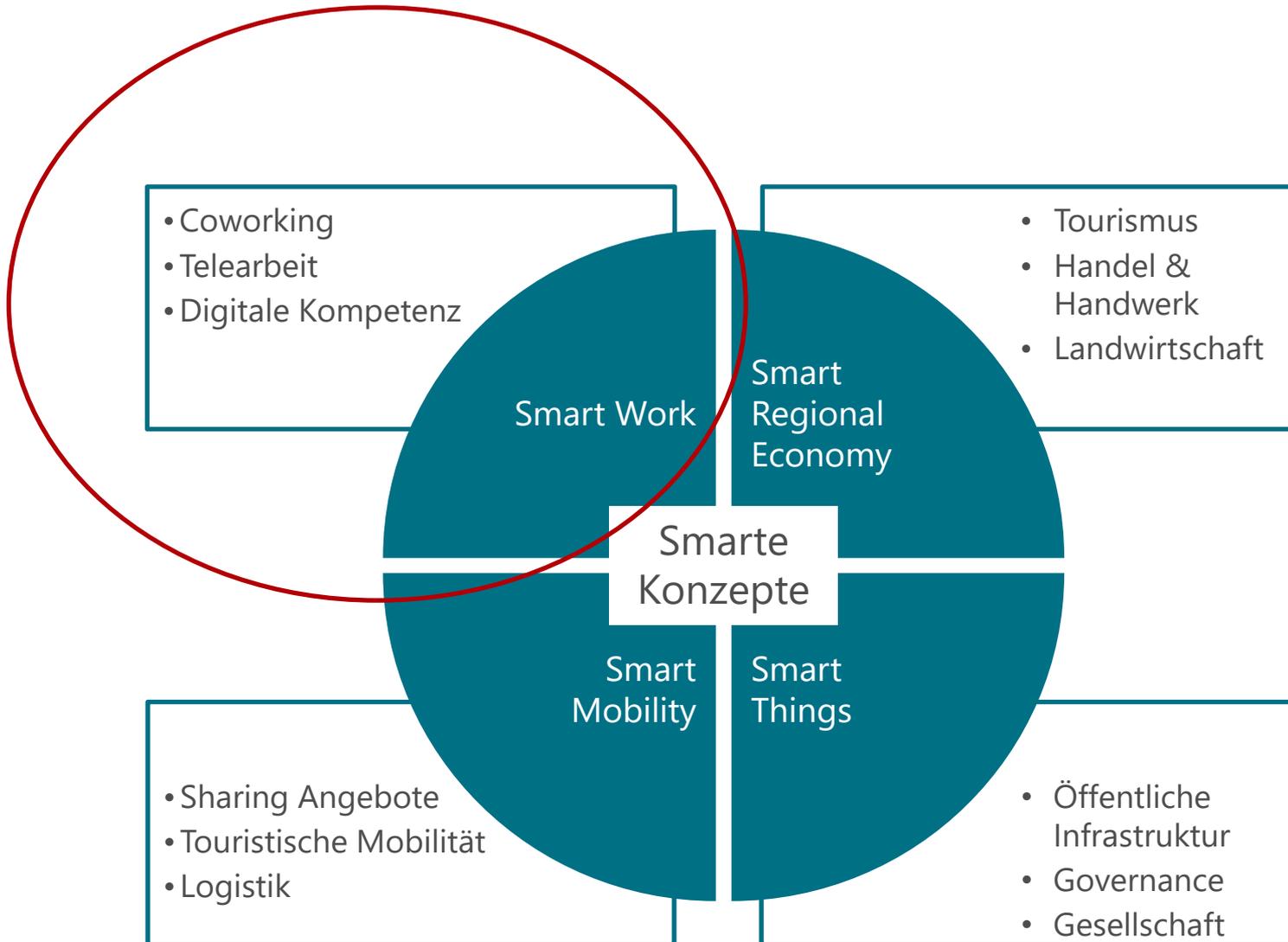


- RIS3 = Research and Innovation Strategies for Smart Specialisation = Maßgebliche **Grundlage des Landesprogramms für Forschung und Innovation**
- Themen mit hohem **Zukunftspotenzial** und enormen **Querschnittscharakter**:
  - ✓ Nachhaltigkeit
  - ✓ Digitalisierung
  - ✓ Kreativwirtschaft
  - ✓ Aus- und Weiterbildung

- Vier **Spezialisierungsbereiche**:
  - ✓ Automation und Digital
  - ✓ Food and Life Science
  - ✓ Alpine Technologien
- Handlungsfelder **Digitalisierung**:
  - ✓ Digitale Infrastruktur
  - ✓ Digitale Verwaltung
  - ✓ Digitale Wirtschaft
  - ✓ Digitale Bildung
  - ✓ IT-Governance
  - ✓ Open Data



# 3. Analyse & Best Practice



- **Home-Office und Telearbeit** haben sich vielfach bewährt und bleiben auch tw. nach der Pandemie
- **Trennung von Wohn- und Arbeitsort** als Trend und Mittel gegen Fachkräftemangel. Das Pustertal bietet beste Voraussetzungen für den „New Work“ Trend – „**Digital Nomads**“
- Gute **Mobilität** als Voraussetzung für flexible Arbeitswelt
- **Breitband-Ausbau** weit fortgeschritten (82% der Südtiroler Haushalte, ASTAT 2020)
- **NOI-Tech-Park** als europäisches Vorzeigemodell, starker **Automotive-Sektor** als Motor für Digitalisierung
- Südtirol ist in einigen Bereichen vergleichsweise innovativ aufgestellt (z.B. Tourismus), jedoch **großer Aufholbedarf** bei der **Digitalisierung von Kleinbetrieben** und der **Landwirtschaft** sowie bei der **Datenvernetzung**



- **Coworking Spaces** sind ausbaufähig (erst 5 in Südtirol bzw. einer im Pustertal)
- Bei **ländlichen Coworking-Angeboten** ist insbesondere der **Netzwerkgedanke** essentiell
  - ✓ Büroräume kombinieren mit anderen Angebote wie Cafés/Lounges, Werkstätten,..
  - ✓ Akzeptanz breiterer Zielgruppen notwendig – nicht nur „Kreative“
  - ✓ auch „Shared-Workspace“ Konzepte haben Bedarf im ländlichen Raum

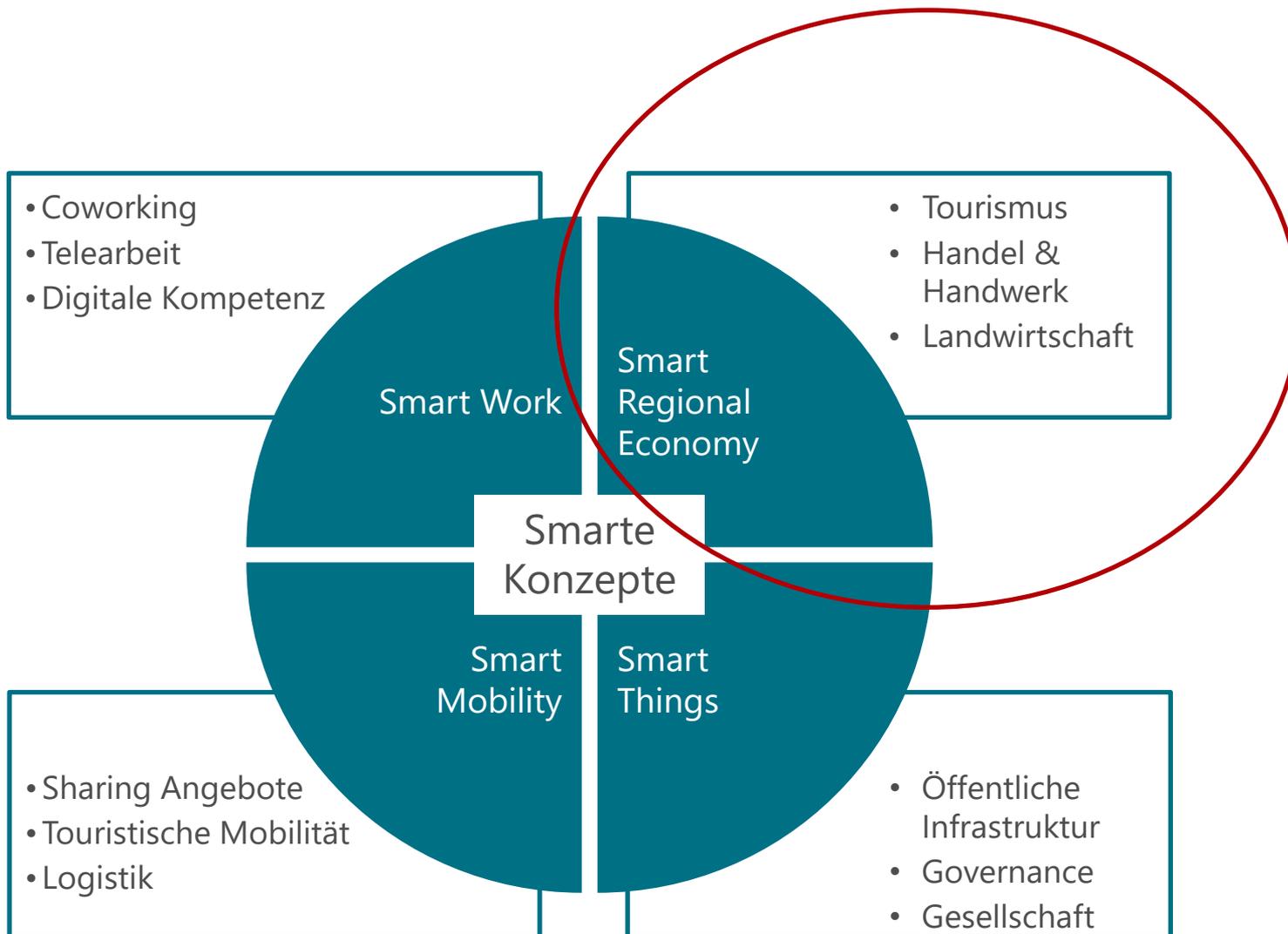


- Angebote mit **touristischer Komponente** speziell für Südtirol interessant
- **Retreat** als Kombination von Hotel und Coworking
- **Workation** als Kombination von Freizeit und Arbeit



- Telearbeit bietet die Chance, gut ausgebildete Arbeitskräfte wieder **in die Region zurückzuholen**
- **Ausbildung und Arbeit** sind Schlüsselfaktoren für die **Wahl des Wohnstandortes** - Es gibt einen Trend zum „Wohnen am Land“
- Kombination mit **innovativem Leerflächenmanagement** – Mobilisierung von Leerstand, geförderte Vermietung für „Rückkehrer aus urbanen Räumen“





- Smart Economy bezeichnet vorrangig die **Steigerung der wirtschaftlichen Produktivität durch Vernetzung** verschiedenster Akteure auf lokaler, regionaler und globaler Ebene
- Maßgeblicher Faktor ist die Vernetzung, das Fundament bildet aber das **Humankapital einer Region**
- Den **Nährboden** bilden somit die **sozialen Rahmenbedingungen** der Region, wie **Bildung und Lebensqualität**
- Relevante **Hauptbereiche** für Südtirol
  - **Tourismus**
  - **Handel & Handwerk**
  - **Landwirtschaft**



- Tourismus als „**Digitalisierungsmotor**“ - online Dienste früher als andere Branchen
- Zukunftsfelder = **Mobilität** und **Besucherlenkung, digitale Gästekarte**
- **Hauptproblem = Kleinstrukturiertheit der Betriebe** - viele Privatzimmervermieter und UABH sind noch nicht online buchbar (aktuell 50%; Ziel bis 2022 = 80%)
- Smarte **Leuchtturmprojekte**:
  - ✓ **Slowfood Travel Region Südtirol** (aktuell Umsetzung als Leader Projekt)
  - ✓ **Besucherhotspotmanagement** Prags und Drei Zinnen (IDM)
  - ✓ **AlpineBits Alliance** (EU-weiter digitaler Datenaustausch)

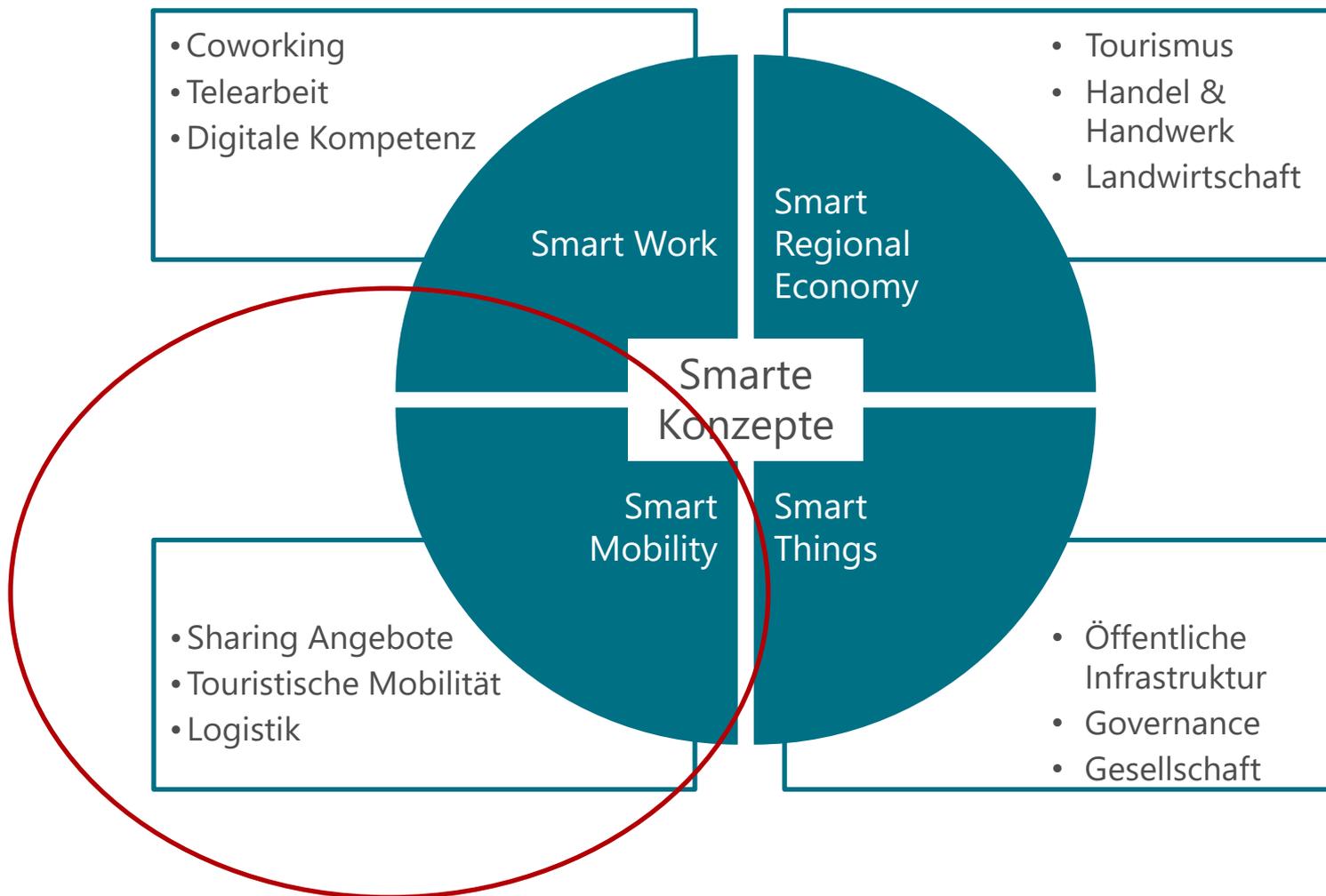


- Digitalisierung im **Handel** nur in Ansätzen vorhanden – insgesamt **großer Aufholbedarf**
- Auch im **Handwerksbereich** hemmt die **Kleinstrukturiertheit** eine höhere Digitalisierungsquote
- **Kooperationsprojekte** sind verstärkt zu fördern
- **Smarte Leuchtturmprojekte:**
  - ✓ **BRINGZ**, Online Marktplatz [www.bringZ.com](http://www.bringZ.com)
  - ✓ Verein **Tourismus trifft Handwerk** (LEADER Projekt)
  - ✓ Crowdfunding-Plattform **„Open innovation“**, Finanzierung für die Umsetzung kreativer Ideen (LVH)
  - ✓ **futurCRAFT**, (Interreg Projekt) „Innovations-Schulungen“ für Handwerksbetriebe



- **Technologische Innovation** ist häufigster Ansatzpunkt bei „smarter Landwirtschaft“ (z.B.: Wetter, Klima, Biomassedaten, uvm.)
- In Südtirol jedoch ist jedoch eher Bedarf bei den Themen **Schnittstellen und Kooperation**
- **Digitalisierung der Kleinbetriebe** ist ein vorrangiges Ziel
- Durch gesicherte Produktabnahme hat sich die **Direktvermarktung vergleichsweise schleppend entwickelt**
- Smarte **Leuchtturmprojekte**:
  - ✓ Plattform „**Mein SBB**“ (Südtiroler Bauernbund); Hilfestellung bei Digitalisierung, Rechnungslegung und Schulungen
  - ✓ Digitales Freilandlabor **Laimburg** (Forschung & Entwicklung für Landmaschinen)

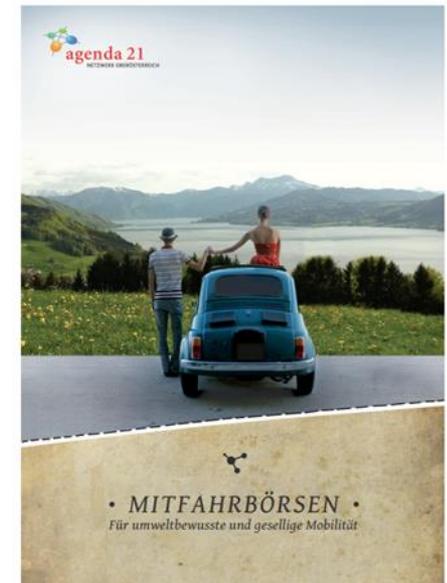




- In Südtirol bzw. speziell im Pustertal ist der **öffentliche Verkehr** (Bahn, Bus) **gut ausgebaut** – **dennoch sind Straßen oftmals überfüllt**
- Trend zur **Vernetzung und Kommunikation** der Verkehrsmitteln – „**Mobilität als Service**“ und Kombination mit „**Sharing-Angeboten**“
- Notwendigkeit, den **touristischen Verkehr** besser zu regulieren. Pendel- und Berufsverkehr ist berechenbarer und lässt sich besser prognostizieren
- **Südtirol Pass** gilt als europäisches Vorzeigemodell. Allerdings hat man das „Ticketing“ via APP verschlafen
- **Green Mobility Südtirol** setzt auf **Verkehrsvermeidung, Verkehrsverlagerung** und **Radmobilität**. Ziel ist eine **Vorzeige- bzw. Modelregion** für alpine Mobilität

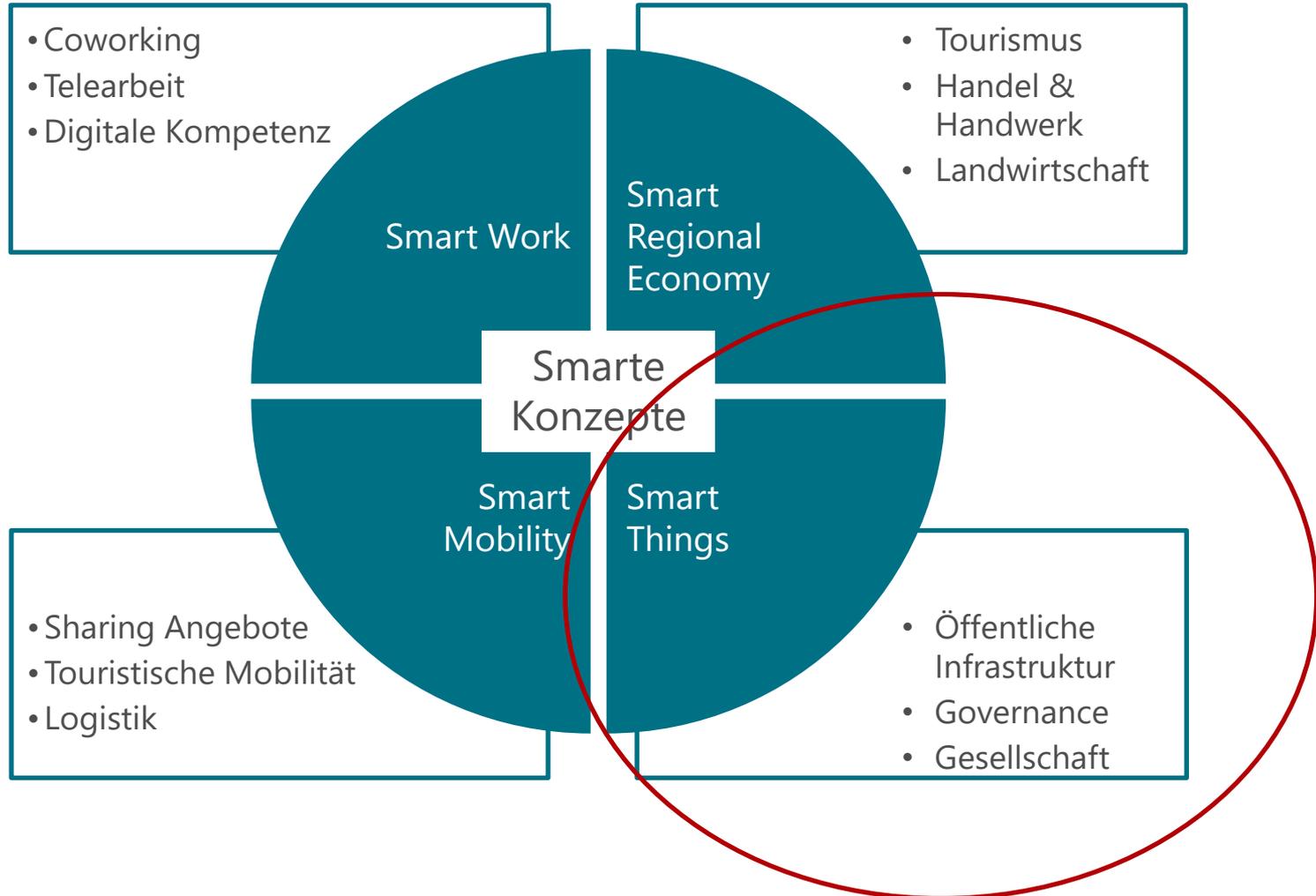


- **Car-Sharing** funktioniert in Großstädten gut, im ländlichen Bereich gilt es noch viele Herausforderungen zu meistern
- Ziel ist der **Ersatz des Zweit- und Drittautos** eines Haushaltes
- Hoher Bedarf an **Angeboten für die „Last Mile“**, z.B.: durch Anrufsammeltaxi, Rufbusse, Mitfahrbänke
- Neben Car-Sharing gilt es auch das **Fahrten-Sharing** in Form von Mitfahrbörsen stärker zu etablieren
- Smarte **Leuchtturmprojekte:**
  - ✓ **Carsharing** Südtirol Alto Adige
  - ✓ **Bruneck radelt** (Bikesharing)
  - ✓ **Carpooling** (Burggrafenamt)



- Die Suche vieler Stadtbewohner nach Erholungs- und Aktivitätsräumen sorgt für anhaltend **hohe „Offsite-Mobilität“** – es braucht innovative Verkehrsmittel, neue Antriebsformen und smarte Mobilitätsdienste
- Unkomplizierte Lösungen für Gäste sind gefragt – **z.B.: Kombination aus Gästekarte und Mobilitätspass**
- **Alternativen zur PKW-Anreise** für Gäste werden zunehmend an Bedeutung gewinnen
- Smarte **Leuchtturmprojekte:**
  - ✓ **Alpine Pearls** (Mals, Ratschings, Moos, Villnöss) – Urlaub ohne Auto
  - ✓ **Südtirol Transfer** (bringt Gäste vom Bahnhof bzw. Flughafen ins Hotel)





- Die fortschreitende Digitalisierung soll auch in der **öffentlichen Verwaltung** sowie der **Versorgungs- und Gesundheitswirtschaft** automatisierte Unterstützung bieten
- Bei der **technischen Infrastruktur** scheint Südtirol vergleichsweise gut aufgestellt, bei der **Vernetzung** ist das **Verbesserungspotenzial enorm** (z.B.: zwischen einzelnen Diensten, aber auch zwischen Land, Bezirken und Gemeinden)
- Viele Bereiche in Italien sind durch **staatliche Vorgaben** abgedeckt (z.B.: SPID, Gesundheit, Steuern, E-Government)
- Erschwernisse sind vor allem **Datenschutz** – es wird kaum einen „zentralen Dienst mit einem Einstieg“ geben – sowie teilweise die **Zweisprachigkeit** (Anwenderunfreundlich)



- **Vielzahl von smarten Anwendungen** möglich, von der Mülltrennung, über intelligentes Lichtmanagement oder Sicherheit im Öffentlichen Raum, bis hin zur Smarten Wetterstation
- **Energieverbrauch** kann durch smarte Technologien enorm gesenkt werden, z.B.: durch intelligente Ablesesysteme oder Smart-LED-Straßenbeleuchtung
- Smarte Technologien sind gut für die Umwelt und die Lebensqualität der Bürger\*innen, **jedoch nur bei Einhaltung der Vorschriften und Wahrung der Grundrechte!**



- Es geht dabei vor allem um Vereinfachung, Durchführung und Unterstützung von **Prozessen zur Information, Kommunikation und Transaktion** zwischen Behörden unterschiedlicher Ebene und Bürger\*innen
- Durch leichtern Informationszugang erhöhen sich nachweislich **Beteiligungintensitäten**, z.B.: bei Online-Wahlen
- Es gibt ein **großes Potenzial** an möglichen Anwendungen, insbesondere auf **kommunaler Ebene**, sowie einen hohen Bedarf an **Vernetzung von WEB- und Mobilanwendungen**, z.B.: Mängelmelder, Wasserzähler-Apps, Gewässerpegel-Infos oder den Einsatz von E-Democracy-Tools



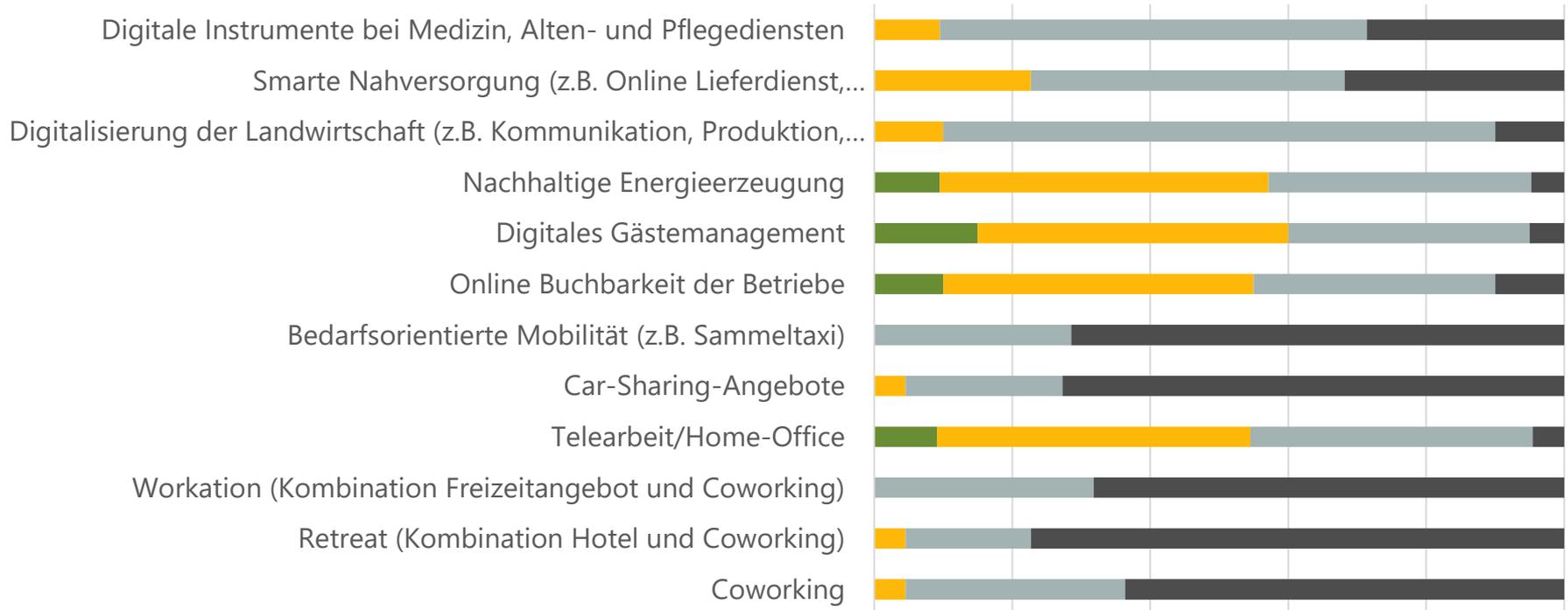
- Hohe Lebensqualität durch „**Smart Homes**“, beispielsweise durch die Vernetzung von Haustechnik und Haushaltsgeräten oder Komponenten der Unterhaltungselektronik
- Optimale Einsatzmöglichkeiten insbesondere im **Senioren- und Pflegebereich**. Digital-technische Hilfsmittel können ein **selbstbestimmtes Leben und Wohnen im Alter** erleichtern (z.B.: Sensoren zur Überwachung und Lichtsteuerung, automatisierte Medikamentenabgabe, Beratungen über Telemedizin)
- **Nicht Smartphone-affine Menschen** dürfen bei der gesamten Entwicklung jedoch **nicht ausgegrenzt** werden
- **Kinder- und Jugendberatung** ist im Bereich „**digitaler Konsum**“ äußerst wichtig
- Smarte **Leuchtturmprojekte**:
  - ✓ **AAL Südtirol** - Active and Assisted Living
  - ✓ „**Senior Online**“ & DIGGI-Treffs
  - ✓ Jugendzentrum **UFO Bruneck**
  - ✓ Jugenddienste **Real Digital**



 **NetDokto**



## Einschätzung der Ausstattung und Qualität folgender Smarter Bereiche



■ sehr gut ■ gut ■ ausbaufähig ■ nicht vorhanden



# 4. Vertiefende Diskussion

- **Welche Themen** sind für die anwesenden Personen von besonderem Interesse und sollen daher vertiefend diskutiert werden?
- Welche **regionale Relevanz** haben diese Themen?
  - Gibt es konkreten **Handlungsbedarf**, wenn ja wo und zu welchem Thema?
  - Gibt es konkrete **Ansätze, Initiativen oder Aktivpersonen** zu einem dieser Themen?
  - Gibt es bekannte **„Leuchtturmprojekte“**?
- Bei welchen Themen ist das nähere Eingehen auf **„best practice Beispiele“** gewünscht?
- Welche Themen/Bereiche sollen für die folgenden **Themen-Workshops** vorbereitet werden?

## Thema „Smart Work“

26. April 9.00 bis ca. 11.30 Uhr

11. Mai 9.00 bis ca. 11.30 Uhr

## Thema „Smart Economy“

26. April 14.00 bis ca. 16.30 Uhr

11. Mai 14.00 bis ca. 16.30 Uhr

## Thema „Smart Mobility“

27. April 9.00 bis ca. 11.30 Uhr

12. Mai 9.00 bis ca. 11.30 Uhr

## Thema „Smart Things“

27. April 14.00 bis ca. 16.30 Uhr

12. Mai 14.00 bis ca. 16.30 Uhr

BEST  
PRACTiCE



# 5.

## Umsetzungs- beispiele

Smart Work	Smart Regional Economy	Smart Mobility	Smart Things
<b>Coworking, Retreat &amp; Workation</b>	<b>Tourismus</b>	<b>Sharing Angebote</b>	<b>Öffentliche Infrastruktur</b>
<b>Telearbeit</b>	<b>Handel &amp; Handwerk</b>	<b>Touristische Mobilität</b>	<b>Governance</b>
<b>Digitale Kompetenz</b>	<b>Landwirtschaft</b>	<b>Logistik</b>	<b>Gesellschaft</b>

## Übersicht Leuchtturmprojekte

Coworking startbase Bruneck	Online Marktplatz	Besucherhotspot-Management	Schulen (digitale Klassen)
Noitech Park	Wippwork	Green Mobility	Stadtwerke Brixen
Inkubator Zentren	Crowdfunding	Bike- und Carsharing	Jugendarbeit
Digicheck	Slow Food Travel Region	Alpine Pearls Gemeinden	AAL Südtirol

## Übersicht Best Practice Beispiele

Retreat „Cobaas“	City Cards	Mitfahrbörse „foahstmit“	energieautarkes Dorf
Workation Schlei-Region	Agrophotovoltaik	Anrufsammeltaxi	Mitmachgemeinde
Projekt-Bay Rügen	Schule am Bauernhof	Car Sharing „getaround“	Dahoam4.0
Modellprojekt Heim-arbeit Region Fläming	Stadt Up		IMPROVE
	Bio in Selbstbedienung		E-Nurse
	Mobiler Dorfladen		Computerias